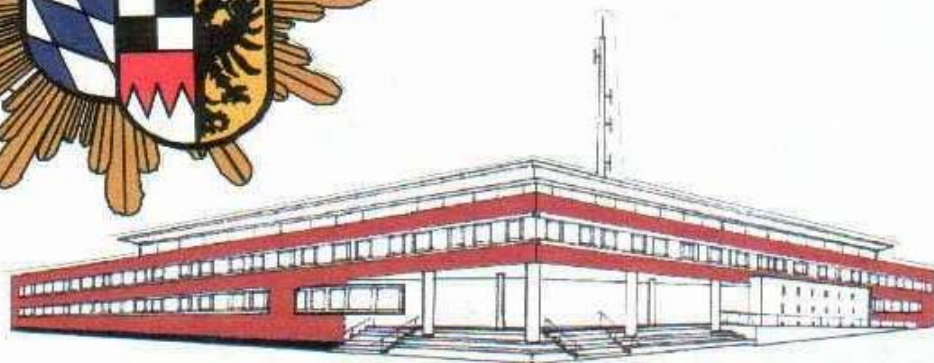


POLIZEIINSPEKTION FÜRTH

90762 Fürth, Kapellenstr. 10

Ereignisbericht zur Fürther

Michaeliskirchweih 2007



POLIZEIINSPEKTION
Fürth
-Lagedienst-
-2121-

Fürth, 31.10.07

I. Allgemeines

Die diesjährige Michaeliskirchweih, die aufgrund der 1000 - Jahrfeier der Stadt Fürth um vier Tage verlängert (29.09. – 14.10.2007) wurde, verlief aus polizeilicher Sicht auffällig ruhig und zufriedenstellend. Auch bei den Einzelveranstaltungen, dem fränkischen Erntedankfestzug und dem 24. Kirchweih-Straßenlauf, wurden keine polizeilich problematische Vorkommnisse registriert. Die konzeptionelle behördliche Zusammenarbeit und die praktische Umsetzung der Vereinbarungen sowohl im ordnungsrechtlichen wie im verkehrsrechtlichen Bereich waren sehr gut.

II. Kirchweih in Zahlen

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
a) Verwarnungen insgesamt:	529	503
davon im Haltverbot:	265	238
davon auf Gehweg:	71	52
davon in FAZ/Rettungsweg:	10	10
davon im eingeschränkten Haltverbot:	85	13
davon auf Taxenstand:	0	3
davon vor Ein- und Ausfahrten:	4	2
davon Sonstige:	95	116
b) Abschleppungen insgesamt	25	64
am Erntedankumzug	22	44
davon in FAZ/Rettungsweg	1	10
davon auf Taxiständen	--	3
davon im Bereich Bushaltestellen	--	--
davon im Halteverbot	--	7
davon vor Ein- oder Ausfahrten	1	--
davon auf Behindertenparkplatz	1	--
c) Trunkenheitsfahrten / Drogenfahrten	3 / 2	3 / 2

d) Sonstige Vorkommnisse		
Diebstahlsanzeigen	5	10
		(dazu 1 Kirchweihbudeneinbruch)
Körperverletzungsdelikte	8	8
Gewahrsamnahmen wegen Trunkenheit	14	10
Abhängige Kinder	2	3
Fälle von Straftatenverhütung	1	6
Angebliche Schlägereien	4	2

III. Tageschronologie

(Anmerkung: „UT“ bedeutet „unbekannter Täter“)

1. Tag

Beim Bieranstich stürzte ein 61jähriger, der auf der Treppe des Stadttheaters stand. Durch den Sturz fiel auch ein 6jähriges Kind mit um. Dieses schlug mit dem Kopf auf dem Asphalt auf und zog sich eine Kopfplatzwunde zu.

Ein mit einem Betretungsverbot für die Fürther Kirchweih belegter 16jähriger fiel bereits am 1. Tag der Kirchweih auf. Er wurde sofort des Platzes verwiesen und es wurde das Ordnungsamt der Stadt Fürth verständigt.

Im Hausflur eines Anwesens konnte im Rahmen der Streife ein 13jähriger angetroffen werden. Dieser war nicht mehr ansprechbar und stark alkoholisiert. Freunde des 13jährigen erklärten, dass dieser mehrere Gläser Wodka getrunken hat. Durch das BRK und den Notarzt wurde das Kind in die Kinderklinik gebracht.

Kurze Zeit später konnte eine 16jährige mit einer Flasche Wodka auf dem Kirchweihgelände angetroffen werden.

UT entwendete aus der Umhängetasche einer Besucherin deren Handy und die Geldbörse.

Im Rahmen der Streife konnte ein 14jähriges Mädchen festgestellt werden. Das Mädchen war stark alkoholisiert und nicht mehr ansprechbar. Das Mädchen wurde durch das BRK und den Notarzt ins Klinikum Fürth gebracht.

2. Tag

Im Laufe des Tages wurden zwei Personen in Gewahrsam genommen, die deutlich alkoholisiert waren und ihren Weg nicht mehr alleine fortsetzen konnten.

Einer Besucherin wurde aus ihrem geschlossenen Rucksack ihr Geldbeutel durch UT entwendet.

In unmittelbarer Nähe zur Kirchweih konnten mehrere Jugendliche angetroffen werden, die Alkohol konsumierten. Einer der Jugendliche wurde gebührenpflichtig verwarnt.

3. Tag

Durch UT wurde ein Pkw eines Schaustellers auf der gesamten Beifahrerseite verkratzt.

Dem Sicherheitsdienst der Kirchweih fiel zur Nachtzeit eine männliche Person auf, die zwischen den Schaustellerbuden herum schlich. Auf Ansprache flüchtete die Person mit einem Fahrrad. Wie sich später herausstellte war die Person in einen Verkaufsstand eingestiegen und entwendete Bekleidungsstücke im Gesamtwert von 500 Euro.

4. Tag

Ein Heranwachsender wurde im Bereich des Autoskooter festgestellt, als er dort Alkohol konsumierte. Einen Platzverweis befolgte der 20jährige nicht. Nachdem er auch erkennbar alkoholisiert war, wurde er in Gewahrsam genommen.

Im Bereich des Autoskooter konnte ein 17jähriger angetroffen werden, der einen Schlagring mit sich führte.

Vor dem Autoskooter kamen sich zwei 16jährige Mädchen in die Haare. Im Verlauf des Streites schlugen sie aufeinander ein. Es handelte sich hier jedoch um einen Streit, der bereits seit ca. 1 ½ Jahren andauert. Es kam nur zu oberflächlichen Verletzungen.

Zunächst UT schlug mittels unbekanntem Gegenstand eine Schaufensterscheibe bei der Fa. C&A ein. Im Zuge der Ermittlungen konnte ein 17jähriger Tatverdächtiger ermittelt werden.

Ein 18jähriger alkoholisierter Kirchweihbesucher musste in Gewahrsam genommen werden, nachdem er andere Kirchweihbesucher anpöbelte und sich auch gegenüber den Polizeibeamten aggressiv verhielt.

5. Tag

Vom Pkw eines Kirchweihbesuchers wurde der Außenspiegel abgetreten.

Im Bereich des Autoskooters kamen sich erneut zwei Mädchen in die Quere. Sie schlugen im Laufe des Streites aufeinander ein. Sie wurden in Gewahrsam genommen und ihren Eltern übergeben.

Eine Person wurde wegen Trunkenheit in Gewahrsam genommen.

6. Tag

Im Rahmen eines Einsatzes, auf der Kirchweih, wurde ein ziviles Fahrzeug der Polizei in unmittelbarer Nähe zum Kirchweihgelände abgestellt. Als die Kollegen zu ihrem Fahrzeug zurückkamen mussten sie feststellen, dass UT einen Reifen zerstoßen hat. Es ist zweifelhaft, ob der Angriff direkt der Polizei galt. Vielmehr muss vermutet werden, dass es einer laufenden Serie zuzuordnen ist, die geklärt werden konnte.

UT zerkratzt einen Pkw der im Bereich der Kirchweih abgestellt war.

Ein 16jähriger Jugendlicher fiel im Bereich des Autoskooter auf, da er sich sehr aggressiv verhalten hat. Nachdem er einem Platzverweis nicht Folge leistete, sollte er aus der Menge entfernt werden. Dabei gebärdete er sich derart aggressiv, dass er in Gewahrsam genom-

men werden musste. Um den Gewahrsam durchzusetzen musste unmittelbarer Zwang angewendet und der Proband gefesselt werden.

Der Polizei wurde eine Bedrohung mit einem Messer auf der Kirchweih mitgeteilt. Wie sich herausstellte hatte ein 18jähriger zwei Personen mit einem Messer bedroht und beleidigt. Als die Polizei eintraf flüchteten zwei Personen vom Tatort. Einer dieser Personen konnte nach kurzer Verfolgung gestellt werden. Bei der Festnahme leistete er Widerstand.

7. Tag

Der PI Fürth wurde in der Nacht der Aufbruch eines Schaustellerwagen mitgeteilt. Im Zuge der Fahndung konnte eine Person noch am Tatort festgenommen werden. Dem zweiten Täter gelang vorerst die Flucht, konnte jedoch wenig später an seiner Wohnadresse festgenommen werden. Die beiden brachen einen Verkaufsstand für Lebensmittel auf.

Im Verlaufe des Tages konnten an verschiedenen Örtlichkeiten mehrere Jugendliche getroffen werden, die Alkoholika (Wodka und Bier) mitführten bzw. zu sich nahmen. Eine 14jährige war derart stark alkoholisiert, dass sie sich noch vor Ort übergeben musste. Es hatte den Anschein, dass sie hochgradig alkoholisiert war. Das Mädchen wurde seinen Eltern übergeben, die sichtlich erschrocken waren.

Ohne ersichtlichen Grund wurde eine weibliche Kirchweihbesucherin von einer 44jährigen Frau angegangen, beleidigt und schließlich noch geschlagen. Die Täterin stand erheblich unter Alkoholeinfluss.

Im Bereich des Autoskooters wurde vier Personen ein Platzverweis erteilt, nachdem sie sich aggressiv verhielten.

Aus einem Kirchweihstand wurde im Laufe der Nacht eine Wechselgeldkassette entwendet.

8. Tag

Im Bereich des Autoskooter wurde ein 17jähriger Jugendlicher von hinten mit der Faust gegen den Kopf geschlagen. Beim Eintreffen der Streife saß die Person noch benommen auf einer Bank. Er wurde vom BRK ins Klinikum Fürth gebracht.

9. Tag

Am 9. Tag der Michaeliskirchweih fand der traditionelle Erntedankfestzug, sowie der 24. Kirchweihzug-Straßenlauf statt. Bei herrlichem Wetter befanden sich ca. 150.000 Zuschauer an der Zugstrecke. Trotz dieser großen Anzahl von Besuchern kam es an diesem Tag zu keinerlei Sicherheitsstörungen auf dem Gelände der Kirchweih.

10. Tag

Fehlanzeige

11. Tag

Von einer zivilen Streife wurde ein sichtlich alkoholisierte 19jähriger dabei beobachtet, wie er seine Späßchen am Autoskooter trieb. Ohne jeglichen ersichtlichen Grund rannte der Beschuldigte dann auf eine Mittelstrebe des Autoskooters zu und verpasste der Metallverkleidung einen Kopfstoß. Dadurch entstand eine Delle. Der 19jährige wurde in Gewahrsam genommen und in einer Haftzelle ausgenüchert.

12. Tag

Fehlanzeige

13. Tag

Ein Besucher der Fürther Kirchweih war derart stark betrunken, dass er nicht mehr alleine gehen, geschweige denn stehen konnte. Er wurde in Gewahrsam genommen und in einer Haftzelle ausgenüchert.

14. Tag

Zwischen drei Jugendlichen kam es im Bereich des Autoskooter zu einem Streit. Einer der Jugendlichen wurde aufgrund seiner Alkoholisierung in Gewahrsam genommen und seinen Eltern zugeführt.

Ein männlicher UT rempelte auf der Kirchweih einen Besucher an. Als sich dieser ihn zur Rede stellte, ging UT sowie zwei seiner Begleiter auf ihn los und schlugen ihn mit der Faust ins Gesicht. Die Täter ließen kurzfristig von ihm ab, gingen dann aber erneut auf ihn los. Dem Geschädigten brach bei dem Vorfall ein Stück von seinem Zahn ab.

UT verklebte mittels Klebstoff das Türschloss eines Schaustellerwagens.

15. Tag

Der Rettungsdienst teilte der Polizei eine 56jährige männliche Person mit, welche aufgrund erheblicher Alkoholisierung gestürzt sei. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte zeigte sich diese Person sofort sehr aggressiv. Der Mann hatte diverse Sturzverletzungen im Gesicht. Er pöbelte die Polizeibeamten und Rettungsdienstkräfte an. Die Person wurde in Gewahrsam genommen und in einer Haftzelle ausgenüchert.

Durch UT wurde der Stand einer Pizzeria angegangen. Der Täter zog die Rückwand nach unten, so dass diese beschädigt wurde. Weiterhin verklebte ein UT mittels Sekundenkleber ein Türschloss eines Kirchweihstandes.

16. Tag

Fehlanzeige

IV. Problemfelder im unmittelbaren Veranstaltungsbereich

• **Autoskooter am Amtsgericht**

Wie unter Ziffer III dargestellt, erweist sich der Bereich um das Autoskooter als sehr problematisch. Es handelt sich um einen Anziehungspunkt für die Jugendlichen, der stark frequentiert wird. Nur durch erhöhte Präsenz von Polizeibeamten konnten weitere Auseinandersetzungen verhindert werden.

• **Mitführen von Alkoholikas durch Jugendliche**

Wie bereits im Vorfeld bekannt wurde, „decken“ sich Jugendliche im Marktkauf (Gabelsbergerstr. 1) mit teilweise hochprozentigen Alkoholika ein. Wobei den Verantwortlichen des Lebensmittelmarktes, nach derzeitigen Erkenntnisstand, kein Vorwurf gemacht werden kann, da in der Regel junge Erwachsene die Alkoholika kauften und dann an Jugendliche weitergaben. Vielfach wurde festgestellt, dass Alkohol auf der Kirchweih mitgeführt wird. Ein bereits für diese Kirchweih angeregtes Verbot, über das Mitführen von Alkohol, konnte nicht mehr umgesetzt werden. Für die Kirchweih im kommenden Jahr sollte dies unbedingt in die Verordnung aufgenommen werden. Weiterhin sollte der räumliche Geltungsbereich der Verordnung bezüglich des Kirchweihgeländes ausgedehnt werden. Aus hiesiger Sicht sollten folgende Bereiche mit aufgenommen werden:

- Zugänge zum Stadtpark von der Nürnberger Straße und Königstraße
- Teilbereiche des Stadtparkes
- Bereich um den Marktkauf
- Königswarter Straße und Rudolf-Breitscheid-Straße bis zur Luisenstraße
- Königstraße, ab Kirchweihende bis einschließlich Obstmarkt
- Bahnhofplatz

• **Präventivmaßnahmen**

Im Vorfeld der Kirchweihen wurde, auf Antrag der PI Fürth, gegen drei Personen ein Betretungsverbot für alle Kirchweihen im Stadtgebiet Fürth ausgesprochen. Im Laufe der Burgfarnbacher Kirchweih wurde dann noch gegen eine weitere Person ein Betretungsverbot beantragt und erlassen. Bis auf **einen** Fall konnte keine der vier Personen auf einer der Kirchweihen festgestellt werden. Wegen des Auflagenverstosses wurde bereits ein Zwangsgeld in Höhe von 500 € durch die Stadt Fürth festgelegt.

• **Verkehr**

- a) Durch einen Großteil von Kirchweihbesuchern wurde das Verbotsschild an der Stadtgrenze (Z. 250 mit ZZ „Anlieger frei“) missachtet. Aufgrund dessen kam es zu massiven Stauungen im Bereich der Luisenstraße; insbesondere immer dann, wenn die Verkehrsteilnehmer wieder in Richtung Nürnberg fahren wollten.
- b) Als positiv hat sich die Beschilderung für den Kirchweihumzug erwiesen. Das Zusatzzeichen „Kirchweihumzug“ hat vermutlich dazu geführt, dass am 07.10. „nur“ 22 Fahrzeuge abgeschleppt werden mussten.

- **Dreijahresvergleich**

Während im **Jahr 2005 507 Verwarnungen** und im **Jahr 2006 503** ausgesprochen wurden, wurden dieses Jahr insgesamt **529 Verwarnungen** ausgestellt.

Im **Jahr 2005** wurden **69**, im **Jahr 2006 64** Abschleppvorgänge veranlasst. 2007 kam es lediglich zu **25 Abschleppvorgänge**.

Am Tag des Kirchweihumzuges wurden mit **22 Abschleppvorgängen wesentlich weniger Fahrzeuge abgeschleppt als die Jahre davor**. (2005 und 2006: je **44** Abschleppvorgänge). Dieser Umstand ließ sich nur mit einem gesteigerten Kräfteaufwand realisieren.

Bei den **Körperverletzungsdelikten** (KV) wurde die gleiche Fallzahl wie im Vorjahr registriert. (2005 kam es zu **9** KV-Delikten und **2006** zu **8** KV Delikte).

Die **Eigentumsdelikte** sind deutlich gesunken. Im Jahr **2005** wurden **7** Diebstähle registriert, im Jahr **2006** wurden **10** Diebstähle aktenkundig. In diesem Jahr kam es lediglich zu **5** **angezeigten Diebstählen**.

Die **Trunkenheitsfahrten/Drogenfahrten** sind gleichgeblieben. Während im Jahr **2005 4** Trunkenheitsfahrten/**6** Drogenverstöße festgestellt wurden kam es im Jahr **2006** zu **3** Trunkenheitsfahrten/**2** Drogenfahrten. In diesem Jahr wurden ebenfalls **3 Trunkenheitsfahrten/2 Drogenfahrten** aufgedeckt.

Für den **Kirchweih-/Erntedankumzug** fielen **245 polizeiliche Einsatzstunden** an. Zusätzlich waren während der Kirchweih **115** Beamten eingesetzt, die insgesamt **894** Einsatzstunden auf der Kirchweih leisteten.

V. Zusammenfassung

Wie bereits eingangs erwähnt, war die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Fürth – Ordnungsamt – und den beteiligten BOS, Feuerwehr und BRK ausgezeichnet. Die polizeilich empfohlenen und entsprechend begründeten Betretungsverbote für 4 Personen für alle Fürther Kirchweihen wurden vom Ordnungsamt rechtlich umgesetzt. Die Zustellung erledigten die Kontaktbeamten persönlich. Nachdem auch bei der Burgfarnbacher Kirchweih ein jugendlicher äußerst aggressiv auftrat, wurde auch gegen ihn ein Betretungsverbot beantragt und durch die Stadt Fürth unverzüglich erlassen.

In Ergänzung zu den Betretungsverböten wurden durch die Jugendarbeitsgruppe (JAG) der PI Fürth eine Vielzahl von „Gefährderansprachen“ durchgeführt. Die teilweise amtsbekannten Jugendlichen wurden darauf hingewiesen, dass man sie während der Festtage gezielt im Auge behalten wird; ebenso wurden sie auf mögliche Sanktionen bei strafrechtlich relevantem Verhalten hingewiesen. Die Kombination dieser Präventionsmaßnahmen erwiesen sich als äußerst wirksam und nachhaltig. In Ergänzung dazu wurden die vermeintliche Brennpunkte sehr konzentriert bestreift. Vielfach wurden Streitigkeiten und Aggressionsgebaren im Keim erstickt.

Die Zusammenarbeit mit der Sicherheitsfirma wir problemlos. Ebenfalls besonders hervorzuheben ist die professionelle Zusammenarbeit bei der Organisation des Kirchweihumzuges. Abschließend darf festgestellt werden, dass die Michaeliskirchweih 2007 trotz 4tägiger Verlängerung äußerst zufriedenstellend verlief. Im Bereich der Straftaten und Verkehrsverstöße

konnte ein deutlicher Rückgang erreicht werden. Anlass zur Sorge bereitet allerdings der unbekümmerte Umgang der Jugendlichen mit Alkohol. Hier ist eine Intensivierung der Kontrolltätigkeiten im Zusammenwirken mit den Jugendschutzbehörden der Stadt angezeigt. Der Ratsbeschluss der Stadt Fürth, die Michaeliskirchweih auch zukünftig auf 12 Tage beschränkt zu halten, wird ausdrücklich begrüßt. Die allgemeinen Beschwerden der Anwohner bestätigen die mittelalterliche Feststellung von Martin Luther: „Es ist nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen“.

J. Roder
Polizeikommissar